

1440/J XXII. GP

Eingelangt am 10.02.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Ulli Sima

und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend LKW- und PKW-Verkehr im Raum Stockerau-Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate und die hierdurch gegebene Umweltbelastung für den entsprechenden Raum, insbesondere die durch den an der österreichischen Grenze auf tschechischem Gebiet in den letzten Jahren errichteten Einkaufspark und zukünftige Projekte

Seit September 2003 ist bei der auf tschechischem Hoheitsgebiet befindlichen Excalibur City in unmittelbarer Nähe zum Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate das „Factory Outlet“ des britischen Betreibers Freeport in Betrieb. Die Errichtung dieses Einkaufszentrums wurde, obwohl in unmittelbarer Nähe zur österreichischen Staatsgrenze gelegen, nach gegenwärtigen Informationen, nicht mit Österreich abgesprochen. Seitens der Betreiber des 22 400 m² großen Centers sollen jährlich 4 Millionen Kunden pro Jahr, davon 2 Millionen am Wochenende, insgesamt 80 % der Kunden aus Österreich das Center besuchen. Zusammen mit der „Excalibur City“ befindet sich somit unmittelbar zur österreichischen Staatsgrenze ein Einkaufspark, welcher ausschließlich mit Autos bzw. Bussen erreichbar ist. Die in Tschechien geltenden Öffnungszeiten führen dazu, dass auch am Wochenende ein bedeutender Autoverkehr zum und vom Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate zu verzeichnen ist.

Es ist davon auszugehen, dass allein der österreichische PKW-Zu- und Abfahrtsverkehr zum Outlet annähernd soviel CO₂-Emissionen verursacht, wie die Gesamtemissionen von Mistelbach.

Weiters wird von den Betreibern der Excalibur City die Errichtung eines Freizeitparkes mit dem Titel „Land der Lügen“ vorbereitet, welcher zu einer weiteren Steigerung der Verkehrs- und Umweltbelastungen führen wird.

In der Anfragebeantwortung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (717/AB) zum Outlet-Center wird ausgeführt, dass bislang keine Projektunterlagen vorliegen, welche die Umweltauswirkungen auf Österreich bewerten helfen könnten.

Der Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate ist neben dem PKW-Verkehr auch für den internationalen LKW-Verkehr geöffnet. Mit der vorgesehenen Errichtung der Nordautobahn

wird sich in relativer Nähe zum Grenzübergang Kleinhauptsdorf/Hate ab dem Grenzübergang Drasenhofen ein in Österreich den Roadpricing unterliegender Verkehrskorridor befinden. Die bekannten Planungen zum Ausbau der B 303 sehen derzeit vor, dass die von LKWs nutzbaren Straßen zwischen Kleinhauptsdorf und Stockerau nicht dem Roadpricing unterliegen werden. Hieraus ergeben sich infrastrukturelle Anreize zur Nutzung der B 303 als Ausweichstrecke für die im Nord-Südtransit fahrenden LKWs und somit ein bedeutender Ausfall von Roadpricingeinnahmen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

- 1) Welche Informationen liegen Ihnen zu den verkehrsbedingten Auswirkungen der Einkaufsagglomeration Excalibur City-Factory Outlet Freeport am Grenzübergang Kleinhauptsdorf/Hate auf Österreich vor?
- 2) Wann erfuhr das BMVIT von den Plänen zur Errichtung des Factory Outlet am Grenzübergang Kleinhauptsdorf/Hate?
- 3) War das Freeport Factory Outlet bzw. die Excalibur City innerhalb der letzten Jahre Gegenstand bilateraler Treffen, Kontakte und welche Position hat diesbezüglich das BMVIT eingenommen?
- 4) Wurden seitens des BMVIT Abschätzungen bzw. Studien beauftragt, die sich mit den aufgrund der Eröffnung des Factory Outlet ergebenden erhöhten Verkehrsströmen zur und vom Grenzübergang Kleinhauptsdorf/Hate ergeben können?
- 5) Sofern entsprechende Abschätzungen durchgeführt wurden, was sind deren Ergebnisse?
- 6) Wurde das für UVP-Agenten zuständige BMLFUW von diesen Abschätzungen seitens des BMVIT in Kenntnis gesetzt und wenn wann bzw. wenn nicht, warum nicht?
- 7) Wie beurteilen Sie die grenzüberschreitende Koordination bezüglich der Errichtung von Einkaufszentren und/oder Planungen betreffend die Errichtung hochrangiger Straßenverbindungen im Grenzgebiet?
- 8) Wie beurteilen Sie die durch LKW- und PKW-Verkehr bereits entstandenen Belastungen für die Bewohnerinnen der Durchfahrtsgemeinden zwischen Stockerau und Kleinhauptsdorf?
- 9) Mit welchen Steigerungen (Verkehrsleistung, Lärm, Staub, Emissionen- klassische Luftschadstoffe und Treibhausgase) ist in den kommenden Jahren auf der B 303 zu rechnen?
- 10) Wie hoch ist der Anteil der durch Excalibur City und Freeport Outlet Center hervorgerufenen, den Verkehrsteilnehmern zuordenbaren Umweltbelastung an den Gesamtumweltbelastungen des Verkehrs zwischen Stockerau und Kleinhauptsdorf in Bezug auf klassische Luftschadstoffe, Treibhausgase und Lärm?
- 11) Welche Lösungsansätze zur Verminderung der durch diese Verkehrsbelastung verbundenen negativen Umweltfolgen sind seitens des BMVIT in Planung?
- 12) Wie beurteilen Sie die seitens des Landes Niederösterreich geforderte Errichtung einer Schnellstraße zwischen Stockerau und Kleinhauptsdorf?

- 13) Werden auf der Strecke Stockerau-Kleinhaugsdorf Verkehrszählungen durchgeführt?
- 14) Wie ist die historische Entwicklung der PKW- und LKW-Fähren verteilt nach Wochentagen und Stunden?
- 15) Welche Trends lassen sich aus diesen Zahlen ableiten? Welche Entwicklungen (Verkehrsleistungen PKW, LKW) sind für die kommenden 10 Jahre auf dieser Strecke zu erwarten?
- 16) Werden bzw. wurden auf der Strecke Stockerau-Kleinhaugsdorf LKW-Kontrollen durchgeführt? Wie viele der kontrollierten LKWs entsprachen den gesetzlichen Bestimmungen bzgl. Verkehrssicherheit?
- 17) Beabsichtigt das BMVIT LKW-Kontrollen auf dieser Strecke auch im weitere Verlauf von 2004 und 2005 durchzuführen?
- 18) Sollte die Nordautobahn errichtet werden, so böte sich die durch ein Schnellstraßenprojekt auf tschechischer Seite besser angebundene B 303 als Ausweichroute für denjenigen LKW-Verkehr an, der sich die Roadpricingabgaben in Österreich ersparen möchte. Welche Maßnahmen sind seitens des BMVIT vorgesehen, um den Entfall von Roadpricingeinnahmen durch verfügbare nahe gelegene Ausweichstrecken im Weinviertel so gering wie möglich zu halten?
- 19) Sind entsprechende Maßnahmen mit der Tschechischen Republik akkordiert bzw. was ist der Stand der entsprechenden Verhandlungen?
- 20) Wie beurteilt das BMVIT den Vorschlag, den Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate für LKW-Transit zu sperren und so die LKW-Verkehrsströme auf roadpricingpflichtige Verkehrsachsen in Österreich zukünftig zu bündeln?
- 21) Mit welchen Maßnahmen und entsprechenden Kosten ließen sich Verlagerungen von Gütertransporten vom LKW auf die Schiene, speziell bezogen auf die LKW-Verkehrsbelastung im Weinviertel erzielen?
- 22) Bestehen Überlegungen, die Verkehrsverursacher Freeport Factory Outlet und Excalibur City im Rahmen eines bilateralen Abkommens mit Tschechien zu Beitragsleistungen betreffend die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zu verpflichten?
- 23) Wie konkret sind entsprechende Überlegungen ausgearbeitet und bereits mit der Tschechischen Republik besprochen?
- 24) Ist das BMVIT von Planungen zu Errichtung eines Freizeitparks neben der Excalibur City unterrichtet?
- 25) Wenn ja, seit wann und welche Position hat das BMVIT hierzu eingenommen?
- 26) Wie beurteilen Sie die durch dieses Projekt erwartbare weitere Steigerung der Verkehrsströme zum und vom Grenzübergang Kleinhaugsdorf/Hate?

- 27) Befürwortet das BMVIT die Durchführung einer grenzüberschreitenden strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung für den Raum Znaim-Stockerau, in welcher auch die durch Einkaufszentren im Grenzgebiet hervorgerufenen Verkehrsbelastungen untersucht werden könnten?
- 28) Waren entsprechende Überlegungen bereits Verhandlungsgegenstand mit dem BMLFUW bzw. mit den tschechischen zuständigen Stellen?
- 29) Wenn ja, wann fanden diese Besprechungen statt und was waren deren Ergebnisse?
- 30) Welche Vorschläge zur Verbesserung der Koordination von grenzüberschreitender umweltfreundlicher Verkehrsplanung im Raum Weinviertel-Südmähren sind vom BMVIT in den letzten Jahren ausgearbeitet worden, mit den Bundesländern Wien und Niederösterreich innerösterreichisch schon akkordiert und bereits Verhandlungsgegenstand mit den tschechischen Partnerinstitutionen?